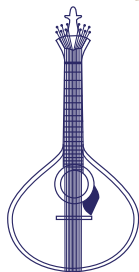


Christina
Weise

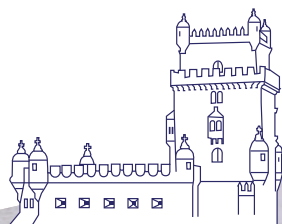


Zu *Fuß*
durch



LISSABON

12 Spaziergänge



DROSTE

Christina Weise

Zu *Fuß* durch
LISSABON

12 Spaziergänge



Die Gesichter der **STADT**

- | | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | PRÍNCIPE REAL BIS ESTRELA
<i>Lissabons wunderschöne Gärten</i> | 6 |
| 2 | ARROIOS
<i>Versteckte Schätze</i> | 20 |
| 3 | AVENIDAS NOVAS BIS TEJO
<i>Lissabons Gegensätze</i> | 34 |
| 4 | LAPA, MADRAGOA, SANTOS
<i>Staunen, schlemmen, shoppen</i> | 48 |
| 5 | BAIRRO ALTO UND CHIADO
<i>In geschichtsträchtigen Gassen</i> | 62 |
| 6 | MONSANTO
<i>Wandertour durch Lissabons grüne Lunge</i> | 78 |
| 7 | MOURARIA UND GRAÇA
<i>Goldene Aussichten</i> | 90 |



- 8** **ALCÂNTARA UND BELÉM** **104**
Museumshopping
- 9** **MARVILA** **118**
Industrieparty
- 10** **PARQUE DAS NAÇÕES** **130**
Das moderne Lissabon
- 11** **ALFAMA** **142**
In den verschlungenen Gassen der Altstadt
- 12** **CACILHAS** **156**
Mal die Seite wechseln





Half Young Panda by Bordalo II



Liebe Stadtverliebte,

„Die beste Art zu reisen ist zu spüren“ schrieb Lissabons bekanntester Dichter Fernando Pessoa. Und wie können wir eine Stadt besser spüren, als uns zu Fuß durch ihre Straßen zu bewegen, auf ihren Plätzen zu verweilen und in ihren Parks zu entspannen?

Jede Woche mache ich mich mindestens einmal auf einen kürzeren oder längeren Spaziergang und entdecke immer wieder Neues in dieser sich ständig wandelnden Stadt. Nicht alle Veränderungen sind positiv, aber es entsteht auch **viel Spannendes** wie neue Kulturräume und zusätzliche grüne Orte. Lissabon ist keine einfache Spazierstadt mit den häufig von Löchern übersäten Gehwegen und den vielen Hügeln. Aber diese bieten großartige Ausblicke über die Stadt am Tejo – und das Wetter ist meist **herrlich spazierfreundlich**.

Ich habe mir Lissabon bewusst als Wahlheimat ausgesucht, mit seinem **bezaubernden Licht** und der Kombination aus Alt und Modern, Melancholie und Hoffnung, Urban und Natur. Diese Gegensätze, die hier ganz selbstverständlich nebeneinander existieren, werden uns auf den Spaziergängen begleiten. Wir kommen sowohl an Ruheoasen als auch an quirlige Orte, wechseln oft die Perspektive und entdecken **Geheimtipps**, die hier preiszugeben mir nicht leichtfiel.

Viel Freude beim Schlendern und Entdecken meiner Lieblingsstadt.

Ihre Christina Weise

1



Start: U-Bahn-Station Avenida, Avenida da Liberdade, 1250-144 Lissabon

Ziel: Jardim Olavo Bilac, Largo Necessidades, 1350-188 Lissabon

Länge: ca. 6,5 Kilometer

Dauer: ca. 2 Stunden

ÖPNV: Haltestelle Avenida; am Ziel: Haltestelle Largo Necessidades

Parken: Parque Restauradores Telpark by Empark, Praça dos Restauradores s/n, 1250-188 Lissabon, oder Parque Alexandre Herculano Telpark by Empark, Rua Mouzinho da Silveira, 1250-096 Lissabon

UNTERWEGS ENTDECKT

- 1 Jardim do Príncipe Real
- 2 Bettina Corallo
(Schokoladengeschäft)
- 3 Jardim Botânico de Lisboa
- 4 Reservatório da Mãe d'Água
(Wassermuseum)
- 5 Aqueduto das Águas Livres
(Aquäduktbögen)
- 6 Kleinste Bibliothek der Stadt
- 7 Basílica da Estrela
- 8 Casa Fernando Pessoa
- 9 Mercado de Campo de Ourique
- 10 Cemitério dos Prazeres
(Westfriedhof)
- 11 Estufa Dom Pedro V
(Gewächshaus in der Tapada
das Necessidades)

ESSEN + TRINKEN

Padaria São Roque, Rua Dom Pedro V 57, 1250-092 Lissabon
(traditionelle Bäckerei mit beeindruckender Innenarchitektur)

Restaurante & Bar Lost In, Rua Dom Pedro V 56 d, 1250-094 Lissabon,
Tel. +3 51 (91) 7 75 92 82, lostinrestaurante.com (gemütlicher Garten
und großartige Aussicht)

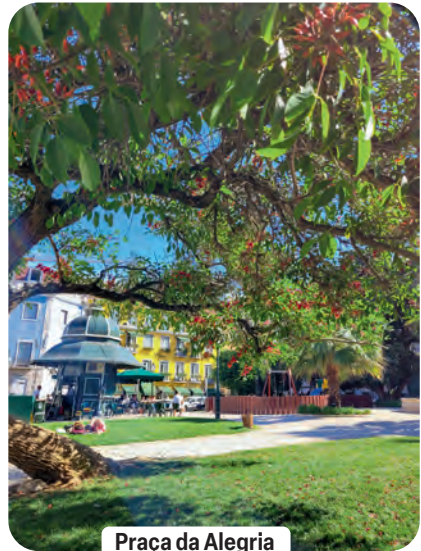


PRÍNCIPE REAL BIS ESTRELA

Lissabons wunderschöne Gärten

Besonders an heißen Tagen sind sie eine Wohltat: die Gärten von Lissabon. Die meisten sind klein, manche liegen richtig versteckt, andere direkt an einem Sightseeing-Hotspot. Einige spenden Schatten und Ruhe, andere Shoppingglück und Livemusik. In vielen können wir am Wasser sitzen und in den meisten bieten Cafépavillons Getränke und kleine Snacks. Wir spazieren zu einem Platz, sechs Gärten – und einem Friedhof. Der überrascht auch mit seiner grandiosen Aussicht.

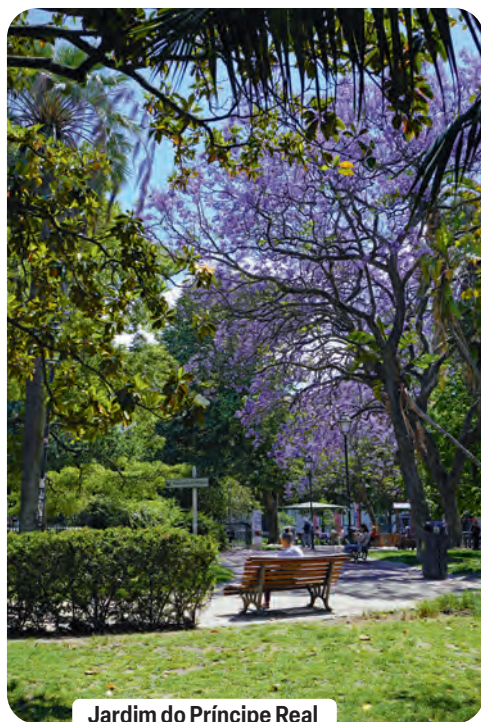
Nachdem wir zum Auftakt unseres Spaziergangs ein Stück die Prachtstraße Lissabons, die von Bäumen gesäumte **Avenida da Liberdade**, wo sich hochpreisige Bekleidungsäden aneinanderreihen, entlanggeschlendert sind, biegen wir neben einem Brautmodengeschäft rechts in eine kurze Straße ein. Sie führt uns hoch zu der ovalen **Praça da Alegria**, dem Platz der Heiterkeit. In dessen Mitte plätschert ein Springbrunnen, drum herum stehen exotische Bäume wie der wunderschön rot blühende Neuseeländische Weihnachtsbaum. Eine Büste von Alfredo Keil erinnert an den Komponisten der portugiesischen Nationalhymne, seit 2019 sind die Wege des Gartens ein Walk of Fame portugiesischer Theatergrößen. Bänke und die Stühle des Cafépavillons laden zum Verweilen ein. Tipp: Kundinnen und Kunden des Cafés dürfen die Toilette des benachbarten Hotels Alegria nutzen.



Praça da Alegria

Ausgeruht wagen wir den weiteren Aufstieg und laufen geradeaus die Rua da Mãe de Água hinauf. Sie führt uns zu einem quadratischen Gebäude aus Stein: einem ehemaligen Brunnen aus dem 18. Jahrhundert. Wir spazieren an

1 PRÍNCIPE REAL BIS ESTRELA



Jardim do Príncipe Real

den drei Hähnen des ehemaligen Brunnens vorbei, wo sich früher die Menschen des Viertels ihr Wasser geholt haben, nehmen die Treppen links und spazieren ganz hinauf bis in das Viertel **Príncipe Real**. Obwohl der erste Garten schon vor uns liegt, biegen wir nach links ab, denn hier können wir wunderbar Geschäfte gucken. Wir erreichen einen Laden mit orientalischer Kleidung und dahinter eine Einfahrt. Dort gehen wir hinein, denn hier befindet sich der Eingang des Restaurants **Lost In**. Wir setzen uns auf die Gartenterrasse unter die Bäume, bunte Windspiele wehen in den Zweigen, und wir blicken auf die Lissabonner Häuser, die sich vor uns gen Himmel recken. Im hier angebotenen Essen vereinen sich Orient und Mittelmeer auf wunderbare Weise. Toll sind die Tapasportionen zum Durchprobieren und Teilen.

Direkt gegenüber an der Straßenecke befindet sich eine der ältesten Bäckereien der Stadt: die **Padaria São Roque**. Alle Produkte sind aus eigener Herstellung, die Innenarchitektur ist im Jugendstil gehalten. Fotografieren ist leider nicht erlaubt, Naschen unbedingt. Gestärkt gehen wir zurück, vorbei an Boutiquen und Restaurants. Eine äußerst kuriose Bar ist auf der linken Straßenseite, **Pavilhão Chinês**, die sich hinter einer roten Holztür befindet. Auch hier: Fotografieren verboten, Staunen unvermeidbar. Die fünf Räume zeigen eine kuriose Sammlung Hunderter Figuren, Hüte, Puppen, Gemälde, Medaillen, Teekannen, Landkarten ...

Kurz danach stehen wir wieder am **1 Jardim do Príncipe Real**. Er ist einer der schönsten Gärten der Stadt mit zwei Cafépavillons, einem Café und einem Spielplatz, umgeben von sehenswerten Herrenhäusern. Dienstags und

Lissabons wunderschöne Gärten



donnerstags ist hier Handarbeitsmarkt und samstags Wochenmarkt. Den Garten zieren mehrere sehr alte Bäume, wie drei Gummibäume, unter denen täglich Livemusik gespielt wird, und der älteste Baum der Stadt: eine Mexikanische Zypresse mit einem Baumkronendurchmesser von 25 Metern. Unter dem Platz befindet sich das Reservatório da Patriarcal, ein Wasserspeicher, der einst die tiefer liegenden Stadtteile versorgte. Heute kann man die Zisterne mit ihrem Gewölbe von 31 Säulen umsonst besuchen, eine unscheinbare Treppe führt hinunter.

Die Straße weiter bietet auf der rechten Seite das kleine Schokoladengeschäft **2 Bettina Corallo** Souvenirs der anderen Art: Luxus-Schokoladenstücke. Im Laden riecht es wunderbar würzig-süß, hier bedienen und beraten Bettina



1 PRÍNCIPE REAL BIS ESTRELA

und ihre beiden Söhne. Die Familie Corallo besitzt eine Kakaoplantage auf der Insel Príncipe, im Laden wird aber vor allem Schokolade aus lateinamerikanischem Kakao angeboten. Ein Stück 75-prozentiger Schokolade mit Kakao-Nibs oder kandierten Ingwerstücken ist hier zwar etwas teurer, aber auch die perfekte Begleitung für den weiteren Spaziergang.



Schokolade von Bettina Corallo

Dieser führt uns bald darauf zum **3 Jardim Botânico de Lisboa**. Wir atmen erst einmal tief durch. Hier herrscht Ruhe, hier ist es angenehm kühl, hier duftet es herrlich. Wir flanieren vorbei am großen Drachenbaum, durch die Palmenallee mit 35 verschiedenen Palmenarten, an Bananenstauden entlang, vorbei an Riesenkakteen und Monstera, schnuppern an Hibiskusblüten und seltenen Kräutern, betrachten Schmetterlinge. Rund 1500 Pflanzenarten aus allen Weltregionen beheimatet der Botanische Garten. Er wurde 1878 neben der ehemaligen Eliteschule Colégio dos Nobres gegrün-

det, gehört heute zur Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität von Lissabon und zu den bedeutendsten seiner Art in Europa. In zwei Bereiche ist der Botanische Garten unterteilt – die Temperatur kann zwischen dem oberen und unteren Teil um 2 bis 3 Grad abweichen.

Nach dem Besuch des Gartens lohnt sich das daran angeschlossene **Museu Nacional de História Natural e da Ciência**. Es gibt ständige und wechselnde Ausstellungen verschiedener Wissenschaftsgebiete. Wir können das riesige Gebäude komplett erkunden und auch, wer kein Wissenschaftsfan ist, wird von dem Besuch beeindruckt sein. Wann können wir schon durch eine historische Fakultät streunen, die aussieht, als wäre hier gestern noch unterrichtet worden? Sonntags bis 13 Uhr ist der Eintritt für Garten und Museum frei.





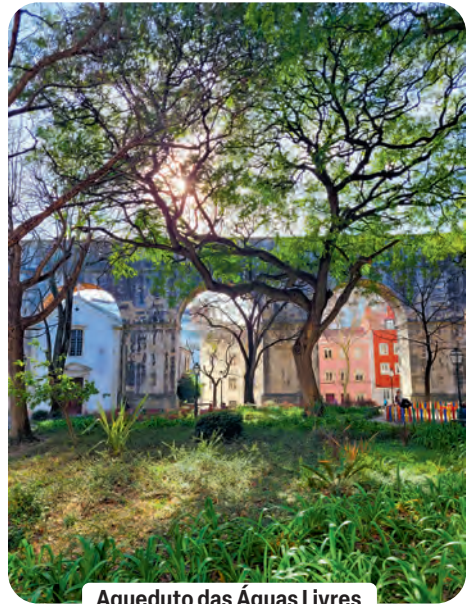
Wassermuseum



Wir verlassen das Museum über die breiten Treppen und gehen rechts die Straße weiter entlang bis zur viel befahrenen Kreuzung Rato. Hier geht es geradeaus weiter hinauf bis zum **Jardim das Amoreiras**, der direkt an der Endstation des Aquädukts von Lissabon liegt: dem **4 Reservatório da Mãe d'Água** (Mutter des Wassers), heute das **Wassermuseum**. Von hier aus wurde das Wasser früher auf die Privathäuser der reichen Bürger und die öffentlichen Brunnen verteilt. Das 7 Meter tiefe kastenförmige Gebäude hat eine Kapazität von 550.000 Litern und ist immer noch mit Wasser gefüllt. Oft finden hier Konzerte und Kulturveranstaltungen statt, auch zu anderen Zeiten ist es für Besucher geöffnet. Auf dem Dach ist eine Aussichtsplattform. Entlang dem kleinen Park von Amoreiras erstrecken sich einige Bögen des **5 Aqueduto das Águas Livres**. Tipp: In der Nähe der Endhaltestelle der Tramlinie 24 können wir das Aquädukt besteigen und ein Stückchen darauf spazieren. Dafür könnten wir an der Kreuzung Rato in die Bahn einsteigen.

Der Park ist im Sommer durch die vielen dicht wachsenden Bäume herrlich schattig, im Herbst regnet es um den Springbrunnen die leuchtend gelben Blätter der umliegenden Ginkgobäume. Hier befindet sich zudem die Stiftung **Fundação Arpad Szenes-Vieira da Silva** mit Museum. Es zeigt auf zwei Stockwerken über 80 Werke des Künstlerhepaares Maria Helena Vieira da Silva und Árpád Szenes, die zu den größten bildenden Künstlern des 20. Jahrhunderts zählten. Ihre Kunst war vom Surrealismus, dem Kubismus, von Matisse und Cézanne beeinflusst.

Zurück zur Kreuzung geht es leicht bergab, danach biegen wir in die breite Avenida Álvares Cabral ein und steuern auf den **Jardim Guerra Junqueiro** (besser bekannt als



Aqueduto das Águas Livres



Café im Jardim da Estrela



Jardim da Estrela) zu, einen der drei größten Gärten der Stadt. Vom Eingang laufen wir direkt auf den ältesten Musikpavillon Lissabons zu. An lauen Sommerabenden spielen hier Musikgruppen oder Salsapaare über ihre Tanzschritte. Dahinter führen Wege in alle Richtungen durch den 57.000 Quadratmeter großen Park mit Ententeich, den auch Schwäne besuchen, Fußballplatz, zwei guten Cafés, Handwerksmarkt, abwechslungsreicher Vegetation und der **6 kleinsten Bibliothek der Stadt**. Sie ist in einem winzigen Pavillon untergebracht und bietet Bücher in verschiedenen Sprachen zum Ausleihen und Tauschen. Vielleicht sieht man hier deswegen besonders viele lesende Parkbesucher auf den vielen Bänken im Schatten der Bäume oder auf den Grasflächen.

Sie haben wir schon von Weitem gesehen und stehen nach dem Verlassen des Gartens direkt vor ihr: die strahlend weiße **7 Basilica da Estrela**. Sie ist eine der bezauberndsten Kirchen der Stadt, innen verkleidet mit buntem Marmor und versehen mit einer beeindruckenden Kuppel. Tipp: Das Kirchendach ist begehbar. Errichten ließ die Kirche Königin Maria I. als Dank für die Geburt ihres Sohnes José, der allerdings noch vor der Fertigstellung starb. Immer sitzen Gläubige auf den Holzbänken oder zünden zu Füßen eines der vielen Heiligen Kerzen an.

Sobald wir die Kirchentür wieder öffnen, sind wir zurück im Stadtverkehr von Lissabon und überqueren die Straße zwischen ratternden Trams, lautstark diskutierenden Passanten und Baustellenlärm. Am Garten von Estrela entlang gehen wir an der nächsten Kreuzung links weiter hoch und kommen an der zweiten Querstraße links zur **8 Casa Fernando Pessoa**, dem ehemaligen Wohnhaus des berühmten portugiesischen Schriftstellers. Hier befindet sich außer dem Museum auch ein Restaurant mit Café



Kleinste Bibliothek der Stadt



Basilica da Estrela

1 PRÍNCIPE REAL BIS ESTRELA

FERNANDO PESSOA – MULTIPLE PERSÖNLICHKEIT

Er ist einer der bekanntesten Schriftsteller Portugals – und in Lissabon allgegenwärtig: ob als Statue vor dem von ihm damals viel frequentierten Café A Brasileira, als Scherenschnitt mit Hut, Brille und Fliege an Hauswänden und auf Bürgersteigen oder in Form seiner Zitate auf Postkarten, Jutebeuteln, T-Shirts und Prospekten. Sein Wohnhaus, in dem er seine letzten Lebensjahre von 1920 bis 1935 verbracht hat, ist heute ein modern gestaltetes Museum. Es ermöglicht einen Einblick in das weitgehend zurückgezogene Leben des verschrobenen Autors, in seine scharfsinnigen Gedankengänge und sein Werk. Pessoas Literatur ist nicht leicht zu lesen, aber unbestritten genial. 17 fiktive Autoren erfand der Schriftsteller, genannt Heteronyme. Er gab ihnen jeweils einen völlig eigenen Stil, eine eigene Biografie – und führte sogar Briefwechsel mit einigen von ihnen. Pessoa verdiente sein Geld als Fremdsprachensekretär für Handelsfirmen. So wurde zu seinen Lebzeiten kaum eines seiner zahlreichen Werke veröffentlicht – er verwahrte sie stattdessen in einer Truhe. Sein bekanntestes Werk, „Das Buch der Unruhe“, erschien erst fünf Jahrzehnte nach seinem Tod.

und es gibt ein wechselndes Kulturprogramm wie Jazz auf der Restaurantterrasse im Sommer.

Von hier aus geht unser Spaziergang weiter zum nächsten Garten, dem kleinen Park des Viertels Campo de Ourique, dem **Jardim Teófilo Braga** (besser bekannt als Jardim da Parada). Hier können wir einen Eindruck davon gewinnen, wie es früher in allen Lissabonner Parks war: Kinder spielen am Enteich, Senioren spielen Karten an den eigens dafür bereitgestellten Tischen mit Stühlen, ihre Frauen unterhalten sich auf den Parkbänken, Nachbarn treffen sich zwischen Einkäufen im Schatten der vielen Bäume. Es ist idyllisch und ruhig, wären da nicht die hier sehr tief fliegenden Flugzeuge. In ein paar Jahren könnte sich das Treiben im Viertel ändern, denn dann wird sich genau am Park eine Metrostation befinden.

Vom Park aus zwei Ecken weiter liegt der **9 Mercado de Campo de Ourique**, die Markthalle des Viertels. Sie ist eine von 27 Markthallen der Stadt, aber eine ganz



Statue Fernando Pessoa



besonders schöne im Art-déco-Ambiente der 1930er-Jahre mit guter Auswahl und entspannter Atmosphäre. Hier gibt es traditionelle Marktstände, Restaurants bieten außerdem an Ständen kleine Gerichte an. Der perfekte Ort, um einen geschmacklichen Eindruck der Stadt zu bekommen.

Gut gestärkt gehen wir weiter, nur die Straße herunter, vorbei an der Kirche **Igreja do Santo Condestável** bis zu einem weißen Eingangsbereich. Dahinter befindet sich der Westfriedhof von Lissabon, der **10 Cemitério dos Prazeres**. Auf Deutsch heißt er Friedhof des Vergnügens, da hier früher Feste zur Totenehrung stattfanden – bis diese verboten wurden. Aber so komisch es klingt, der Besuch hier kann für Außenstehende tatsächlich immer noch vergnüglich oder zumindest interessant sein. Der Friedhof wurde während der Choleraepidemie 1833 angelegt und ist eine kleine Stadt für sich: ein Labyrinth aus beeindruckenden



Cemitério dos Prazeres

1 PRÍNCIPE REAL BIS ESTRELA



Tapada das Necessidades



Kakteengarten

Mausoleen, alle reich verziert und aus weißem Stein. Manche sind richtige kleine Paläste. Besonders bei bewölktem Wetter erinnert die Atmosphäre an Szenen aus Harry-Potter-Filmen. Wir spazieren durch die kleinen Gassen bis zum hinteren Teil des Friedhofs. Hier an der Mauer haben wir einen guten Blick auf die Ponte 25 de Abril.

Wir verlassen die Friedhofsmauern und biegen nach rechts ab. Eine Treppe führt uns bergab bis zur nächsten hellen Mauer. Wir sind am Nordeingang der **Tapada das Necessidades**, des ehemaligen Wildparks des portugiesischen Königshauses, der heute ein beliebter Ort für Picknicks und ausgedehnte Spaziergänge ist. Obwohl er viel Schatten bietet, drei Seen beheimatet und mit 10 Hektar über viel Platz verfügt, ist der Park ein echter Geheimtipp. Hier sind exotische Pflanzen zu bestaunen, etwa ein Drachenbaum, drei Johanniskrotbäume, neun Peruanische Pfefferbäume und ein Japanischer Schnurbaum. Der deutsche König Portugals, Fernando II., hat sie im 19. Jahrhundert anpflanzen lassen. An der Abzweigung nehmen wir den linken Weg bergab, denn der führt uns zu dem beeindruckenden **Kakteengarten**. Wir gehen vorbei an Riesenagaven, zwischen denen weiße Hühner gackern. Danach halten wir uns rechts, um das ehemalige runde Gewächshaus **Estufa Dom Pedro V** mit seiner prächtigen Glaskuppel nicht zu verpassen. Leider ist es ungenutzt und einige Glasscheiben



Estufa Dom Pedro V

sind eingeschlagen. Im Hochsommer ist die große Grasfläche davor von der Sonne braun verbrannt. Viele Ecken im Garten sind verwildert und nicht gepflegt, versprühen dadurch aber einen verwunschenen Charme. Der See hier soll Édouard Manet zu seinem „Frühstück im Grünen“ inspiriert haben. Aber Achtung vor den Gänsen! Ihr Sport ist es, Besucher in Angst und Schrecken zu versetzen, indem sie sie in der Gruppe lautstark verfolgen.

Wir gehen immer weiter bergab, bis wir am Haupteingang ankommen. Daneben befindet sich der **Palácio das Necessidades**, in dem heute das Außenministerium untergebracht ist und der nicht zugänglich für die Öffentlichkeit ist. Davor fahren Busse zurück zum Ausgangspunkt des Spaziergangs. 